



**Fremdsprachenlehre in kamerunischen Schulen: neue
Chancen für Germanistik und Germanisten?**

Destin Feutseu Dassi, Tombel, Kamerun

ISSN 1470 – 9570

Fremdsprachenlehre in kamerunischen Schulen: neue Chancen für Germanistik und Germanisten?

Destin Feutseu Dassi, Tombel, Kamerun

Das kamerunische Schulsystem besteht aus zwei Subsystemen, dem frankophonen und dem anglophonen. Diese beiden Subsysteme bestehen wiederum aus zwei Teilen. Im ersten Teil ist die Bildung allgemein und nicht berufspraktisch orientiert, im zweiten wiederum ist sie berufspraktisch bzw. technisch orientiert. Diese Differenzierung entspricht einer Heterogenität im kamerunischen Schulsystem, das nicht einheitlich organisiert ist. Daraus resultiert, dass der fremdsprachliche Unterricht als Teil des Schulprogramms nur in den nicht-berufspraktischen Schulen gelehrt wird. Dessen Schüler haben im frankophonen Subsystem Gelegenheit, Fremdsprachen wie Deutsch, Spanisch, und seit einigen Jahren auch Italienisch und Chinesisch als Unterrichtsfächer zu belegen. Mit dem Streben nach Harmonisierung des Schulsystems aber sind die oben erwähnten Fremdsprachen seit Beginn des Schuljahres 2017-2018 auch in kamerunischen technischen Gymnasien und Realschulen vertreten. Diese Erweiterung bietet neue Chancen für Germanisten und die Germanistik in Kamerun, denn die Zahl der Schüler, die Deutsch in den Schulen lernen, vergrößert sich, und folgerichtig werden mehr Deutschlehrer gebraucht. Dies bedeutet, dass die deutsche Sprache eine gesicherte Zukunft in Kamerun hat; die Unterzeichnung eines Vertrages zur Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Technologie FOTSO Victor (IUT Bandjoun) und der Firma Mercedes für den Fachbereich Mechatronik ist ein Beleg dafür.

1. Einführung

Das Schulsystem Kameruns ist dem kolonialen Erbe des Landes und somit einer Bipolarisierung in der Ausbildung treu geblieben (Ndille 2018), sowohl im Teil der ehemaligen französischen Verwaltung als auch im ehemaligen Verwaltungsbereich Großbritanniens. Trotz der Wiedervereinigung (1961) und der Vereinigung (1972) des Landes wurde die Differenzierung des Schulsystems in Grund- und Hauptschulen meist nicht verändert, und die Ausbildung von Kamerunern, ob „Frankophone“ oder „Anglophone“, bleibt disparat. Bis heute haben frankophone Schüler größere Chancen auf dem Arbeitsmarkt als anglophone, denn einige Kurse, die nur im frankophonen Subsystem angeboten werden, bieten nach der Ausbildung einen wichtigen Zugang zum Arbeitsmarkt. Davon ausgehend wurde immer wieder eine Vereinheitlichung des kamerunischen Schulsystems gefordert (Ngalim 2014a, 2014b, 2014c, 2017a, 2017b). Fremdsprachen etwa wurden seit der Vereinigung nur im frankophonen Subsystem an nicht berufspraktischen Schulen gelehrt (Gouaffo 2008). Seit zwei Jahren gibt es nun den Versuch, die unterschiedlichen Subsysteme zu vereinheitlichen und den Fremd-

sprachenunterricht auch auf das anglophone Schulsystem und die technischen Schulen zu erweitern. Die vorliegende Arbeit versucht zu zeigen, in wie weit solch eine Erweiterung eine Chance für die Germanistik und für Germanisten bedeutet. Zu Beginn der Arbeit wird ein kurzer Rückblick auf das bestehende Schulsystem in Kamerun vorgenommen. Anschließend werden die bisher schon existierenden Arbeitsstellen für Germanisten beschrieben. Zum Abschluss wird dargestellt, wie die geplante Erweiterung des Fremdsprachangebots den Germanisten respektive der Germanistik neue Chancen bietet.

2. Schulsysteme in Kamerun vor 2017

Laut des Orientierungsgesetzes N° 98/004 vom 14. April 1998, Artikel 15, Paragraph 1 und 2 besteht das kamerunische Schulsystem aus zwei Subsystemen, dem anglophonen und dem frankophonen; die beiden Subsysteme spiegeln die kulturelle Bipolarität des Landes wider, jedes System hat seine spezifischen Eigenschaften: „Kamerun verfügt über zwei Erziehungssysteme, das französische und das englische, und die entsprechenden Ausbildungssprachen sind Französisch und Englisch.“ (Simo 2009)

Beide Subsysteme umfassen verschiedene Schulstufen, aber nur die Sekundarschule ist für diese Arbeit relevant. Ab der Sekundarschule bestehen die beiden Subsysteme aus jeweils einem allgemeinen und einem technischen Ausbildungszweig. Das heißt, dass ab der sechsten Klasse dem Schüler zwei Möglichkeiten zur Wahl stehen: entweder nimmt er an der Auswahlprüfung für technische (berufspraktische) Realschulen bzw. Gymnasien teil, oder er bewirbt sich an den allgemeinen Realschulen und Gymnasien des Landes.¹ Ganz gleich ob man Realschulen oder Gymnasien mit technischem oder allgemeinem Schwerpunkt besucht, man hat erst ab der achten Klasse die Gelegenheit, eine Fremdsprache zu lernen. Bisher wurde den Schülern Deutsch oder Spanisch als Fremdsprache angeboten, allerdings nur im frankophonen Subsystem und nicht im anglophonen, unabhängig davon, ob sie ein allgemeines oder technisches Gymnasium belegten. Einige Bildungsforscher betrachten das als Diskriminierung und sprechen von einer Marginalisierung der Schüler des anderen Subsystems. So schreibt zum Beispiel Ngalim: „There are some subjects like German and Spanish in the French sub-system, which are not in the English subsystem [...] This situation poses problems of quality

¹ Mit „allgemein“ wird in Kamerun jene Ausbildung bezeichnet, welche nicht praktisch oder beruflich orientiert ist. Im Gegensatz dazu wird an technischen Schulen ein Schwerpunkt auf die berufliche Perspektive gelegt.

education, equity and harmony in the management of the curricula in the Cameroonian school systems.“ (Ngalim 2017a:841-842)

Überdies stehen ab der zehnten Klasse den Schülern wiederum naturwissenschaftliche und literarische Fächerangebote zur Wahl, mit welchen das Lernen der Fremdsprachen bis zum Abitur geplant ist. Anschließend können sie sich an der Universität für Fremdsprachen als Fachbereich entscheiden. Anglophone Schüler, die sich ebenfalls für die literarischen Fächer entscheiden, haben in ihrem Subsystem solche Möglichkeiten nicht. Laut Artikel 7 des oben erwähnten Gesetzes ist es die Aufgabe der Regierung, die Gleichheit in der Ausbildung aller Kameruner zu garantieren, unabhängig von Religion, Volkstamm, Sprache oder Kultur. Die aktuelle Situation entspricht daher nicht der geltenden gesetzlichen Verpflichtung Ngalim (ebd.) schreibt:

This imbalance is probably frustrating to some groups of persons who argue that they are not part of the whole. The expression of this frustration is discernable in the emphasis that some groups lay on their identity, an identity that is colonially-founded, accidental and non-essential.

Diese Ungleichheit in der Ausbildung der Kameruner wird ebenfalls deutlich, wenn man einen Blick auf die Arbeitschancen wirft, die das Lernen der Fremdsprachen in Kamerun ermöglicht.

3. Die aktuellen Arbeitschancen für Germanisten in Kamerun

Der Staat Kamerun ist derzeit der größte Arbeitgeber für Germanisten, aber das war nicht immer so. Vor der Unabhängigkeit Kameruns wurde der Deutschunterricht von französischen Entwicklungshelfern konzipiert und erteilt (Gouaffo 2008). Die Unabhängigkeit im Jahre 1960 und der Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich am 22. Januar 1963 führten dann zu einer „Afrikanisierung des Deutschunterrichts“ (Gouaffo 2008: 2). Zunächst übernahm der DAAD die Betreuung des Deutschunterrichts in Kamerun, und so wurde in der pädagogischen Hochschule Jaunde im Jahre 1975 eine Deutschabteilung gegründet, deren Ziel es war, „zukünftige Deutschlehrer für Gymnasien auszubilden“ (Gouaffo 2008:3).

Damals gab es eine einzige Universität in Kamerun, aber das rasante Bevölkerungswachstum führte zu einer Universitätsreform im Jahre 1993. Heute gibt es in Kamerun acht Universitäten und sieben pädagogische Hochschulen, die fünf Universitäten unter-

stellt sind: die ENS² Jaunde und ENSET³ Ebolowa unter der Universität Jaunde 1, die ENS und ENSET Bambili unter der Universität Bamenda, die ENS Bertoua⁴ unter Universität Ngaoundéré, die ENSET Kumba unter der Universität Buea, die ENSET Duala unter der Universität Duala und die ENS Maroua unter der Universität Maroua. Bis jetzt existiert aber der Fachbereich Deutsch nur in den ENS Maroua, Bertoua und Jaunde, und jedes Jahr gibt es eine Prüfung für den Fachbereich Deutsch, in der die Besten ausgewählt und ausgebildet werden, um Deutschlehrer an den Gymnasien und Realschulen in Kamerun zu werden. Jeder Fachbereich für deutsche Sprache wird in den pädagogischen Hochschulen in zwei Hauptstufen⁵ aufgeteilt, eine „Hauptstufe“ oder Oberstufe für Abiturienten, also die Stufe, die unter den zu erfüllenden Bedingungen als höchsten Abschluss zum Abitur führt, und eine weitere „Hauptstufe“, für die man den akademischen Grad Bachelor braucht, um an der Prüfung teilzunehmen.

Laut der Communiqués der Auswahlprüfung des Hochschulministeriums werden jedes Jahr durchschnittlich 15 Abiturienten in der ersten Stufe der pädagogischen Hochschule Maroua für eine dreijährige germanistische Ausbildung zugelassen. Zudem durchlaufen zwischen 10 und 20 Germanisten mit Bachelor in der zweiten Stufe derselben pädagogischen Hochschule eine zweijährige Ausbildung. Seit der Gründung dieser pädagogischen Hochschule im Jahre 2008 werden also jedes Jahr mindestens 25 Deutschlehrer ausgebildet. Nach der drei- oder zweijährigen Ausbildung werden diese Germanisten direkt als Deutschlehrer angestellt, da nur die Ausbildung in pädagogischen Hochschulen für eine solche Arbeit in Kamerun qualifiziert. Davon ausgehend kann man sagen, dass zwischen 2008 und 2018 mindestens 250 kamerunische Germanisten als Deutschlehrer ausgebildet worden sind.

Was den Fachbereich Deutsch der Pädagogischen Hochschule Bertoua anbetrifft, befinden sich zurzeit etwa 50 Studierende aus beiden Stufen in der Ausbildung. Die Hochschule wurde vor zwei Jahren gegründet, und so werden die Germanisten der zweiten Stufe erst am Ende dieses Jahres (2019) mit der Ausbildung fertig sein, und die Studie-

² ENS steht für „Ecole Normale Supérieure“, die einer pädagogischen Hochschule entspricht (PH).

³ ENSET steht für „Ecole Normale Supérieure de l’Enseignement Technique“, also pädagogische Hochschule für Lehrer an technischen Realschulen und Gymnasien.

⁴ ENS Bertoua ist die neue gegründete pädagogische Hochschule von 2018. Da es keine Universität in Bertoua gibt, steht diese pädagogische Hochschule unter der Verwaltung der Universität Ngaoundéré.

⁵ Am Ende der ersten Hauptstufe bekommen die Studierenden einen Bachelor of Arts, während die der zweiten Hauptstufe am Ende ihrer Ausbildung einen Master of Arts bekommen.

renden der ersten Stufe erreichen Ende 2020 ihren Bachelor. Diese zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer werden dann als die ersten Absolventen dieser Hochschule in Gymnasien und Realschulen arbeiten.

Darüber hinaus werden an der Pädagogischen Hochschule Jaunde jährlich durchschnittlich 20 Studierenden in der ersten Stufe und 15 in der zweiten Stufe aufgenommen, um als Deutschlehrer ausgebildet zu werden. Seit 2008 (dem Gründungsjahr der PH der Universität Maroua) sind bis jetzt 350 Germanisten DeutschlehrerInnen geworden, somit hundert Germanisten mehr als in der pädagogischen Hochschule von Maroua.

Ansonsten gibt es neben dem Staatsdienst auch andere Bereiche, in denen Germanisten arbeiten, beispielsweise als Dolmetscher und Übersetzer nach einer Ausbildung in Buea (Staatliche Hochschule für Übersetzer und Dolmetscher) oder Jaunde (Private Hochschule⁶ für Übersetzer und Dolmetscher), aber auch an der Universität Dschang (Fachhochschule für Dolmetscher und Übersetzer) seit dem Jahre 2012. Sie arbeiten als Übersetzer und/oder Dolmetscher für den Staat oder die Industrien sowie für nichtstaatliche Organisationen (NGOs). Daneben gibt es auch eine Reihe von Sprachschulen bzw. -zentren in Städten wie Duala, Jaunde, Bafoussam, Dschang, Limbe, Bamenda und Buea, die Germanisten mit Bachelor einstellen, damit sie Deutschkurse in den jeweiligen Schulen und Zentren unterrichten⁷. Da die Zahl der Schüler jedes Jahr wächst und die Regierung nicht immer in der Lage ist, Lehrer für die vielen Schüler anzubieten, werden viele Germanisten Teilzeitlehrer in staatlichen Gymnasien und Realschulen, weil es hier ebenfalls einen großen Mangel an Deutschlehrern gibt. Andere Hochschulabsolventen lehren auch an privaten und konfessionellen⁸ Schulen.

Neben all diesen Möglichkeiten bieten auch die deutschen Einrichtungen in Kamerun Arbeitsplätze für Germanisten. Hierzu gehören die Botschaft, das Konsulat, das Goethe-Institut und auch die DAAD-Lektorate. Beim Visumantrag zum Beispiel führen oft kamerunische Germanisten das Interview, und als Bibliothekare des Goethe-Instituts Jaunde arbeiten auch oft kamerunische Germanisten. Den Arbeitsmarkt der Germa-

⁶ Private Hochschulen oder Schulen sind solche Schulen, die nicht vom Staat gegründet werden und deren Schulgebühren immer teurer als die der staatlichen Schulen sind.

⁷ Es gibt z. B. das SLZ (Sprachlernzentrum) in Bafoussam, Duala und Jaunde, DAG, International School for Foreign Languages in Bafoussam, das Institut „Der sicherste Weg“ in Jaunde, CLIRAP in Dschang, CLEVERTRANS in Dschang, „Inteligensia“ in Duala und Jaunde.

⁸ Hier geht es um diese Schulen, die unter anderem von den katholischen, evangelischen und adventlichen Kirchen gegründet wurden. An diesen Schulen sind auch die Schulgebühren teurer als die der staatlichen Schulen.

nisten in Kamerun fasst David Simo in einem Interview mit dem Sender „Deutsche Welle“ folgendermaßen zusammen:

Sie [Germanisten] haben beispielsweise die Möglichkeit, Deutschlehrer zu werden. Die werden gesucht, weil so viele Schulen Deutsch anbieten. Übrigens nicht nur staatliche Schulen. Es gibt mehr Kameruner, die an privaten Schulen sind als an öffentlichen! Darüber hinaus gibt es in den letzten Jahren sehr viele Kameruner, die in Deutschland studieren wollen. Vorher müssen sie Deutschkenntnisse in Kamerun erwerben. Das Goethe-Institut kann nicht alle aufnehmen. So haben viele unserer Absolventen ihre eigenen Schulen eröffnet. Fast jedes Jahr entsteht eine neue. (Simo 2013)

Von diesem Zitat ausgehend, ist am Ende festzustellen, dass das Lehramt die Hauptarbeitsmöglichkeit für kamerunische Germanisten, sei es staatlich, privat oder selbstständig gegründet. Das kommt daher, dass bei der wachsenden Zahl Deutsch lernender Schüler der Bedarf an Germanisten ebenfalls größer wird und eine wünschenswerte Harmonisierung des kamerunischen Erziehungssystems im Sinne von Ngalim (2014, 2017) auch zu einer Erweiterung des Arbeitsmarkts für Germanistik und kamerunische Germanisten führt.

4. Der Versuch zur Harmonisierung des kamerunischen Erziehungssystems

Seit zwei Jahren wird in den Orientierungsbriefen des Sekundarschulministeriums über das Schuljahr eine Erweiterung der Fremdsprachenkurse in Teilen des anglophonen Subsystems und an den technischen Schulen verlangt. Diese neue Orientierung fordert eine Suche nach Lehrkräften, was wiederum zur Bedarfsdeckung die Gründung von weiteren germanistischen Fachbereichen in den pädagogischen Hochschulen nahelegt.

4.1. Die neue Orientierung die Fremdsprachen betreffend seit 2017

Erst im Rundschreiben N° 13/17/C/MINESEC/SG/CT2/DAJ/CELSUI vom 21. August 2017 an die allgemeinen InspektorInnen, allgemeinen KoordinationsinspektorInnen, DirektorInnen und AbteilungsleiterInnen, Regionaldelegierten und SchulleiterInnen wird vom Sekundarschulminister im dreizehnten Artikel gefordert, dass der Fremdsprachenunterricht ab der achten Klasse sowohl im frankophonen als auch im anglophonen Subsystem und technischen Realschulen und Gymnasien einsetzen muss. Dieselbe Forderung wird in dem Rundschreiben N° 16/18 C/MINESEC/SG/CT2/DAJ/CELSUI vom 24. August 2018 noch einmal erhoben. Die beiden Briefe machen deutlich, dass Fremdsprachen, besonders Deutsch, das bis jetzt nur im frankophonen Subsystem ab der achten Klasse unterrichtet wurde, jetzt sowohl in den technischen Schulen als auch im anglophonen Subsystem ab derselben Klasse gelehrt werden muss. Das

entspricht also einer Art Harmonisierung des Schulsystems in Kamerun, wie Ngalim (2014, 2017) sie empfiehlt. Diese Orientierung gilt aber nur für bestimmte Schulbereiche, wie der Antrag N°227/18/MINESEC/IGE vom 23. August 2018 betont, nämlich für den spezial-zweisprachigen Schulbereich des anglophonen Subsystems und für die touristischen und sozialwirtschaftlichen Schulbereiche in technischen Schulen. Zudem wird in demselben Antrag gefordert, Deutsch als weitere zu lernende Fremdsprache nur für drei Stunden pro Woche zu lehren.

Als Folge dieser neuen Orientierung werden seit Januar und Februar 2018 DeutschlehrerInnen sowohl in technischen Gymnasien und Realschulen als auch im anglophonen Subsystem den zweisprachigen Gymnasien zugeordnet. Deutsch wird also in diesen Schulen gelehrt, was eine neue Chance für Germanisten und die Germanistik bietet, da immer mehr Lehrkräfte im Laufe der Zeit gefragt sein werden. Das verspricht die Gründung neuer Stellen an pädagogischen Hochschulen für kamerunische Germanisten. Wenn zurzeit „fast 230.000 Kameruner Deutsch lernen, mit steigender Tendenz“ (Herrmann et al. 2014), so fördert diese Entwicklung sicherlich die Gründung von neuen germanistischen Abteilungen an pädagogischen Hochschulen.

4.2. Die potentiellen neuen Germanistikabteilungen: Trainer und Auszubildende

Die Erweiterung der Fremdsprachenlehre im kamerunischen Schulsystem hat zur Folge, dass neue Abteilungen für Germanistik gegründet werden. Da technische Schulen beruflich orientiert sind, braucht man dafür, wie bei der Lehre und Beurteilung von Englisch und Französisch in technischen Schulen, eine Fachsprache und Fachspezialisten. Der Wortschatz, der von den Schülern der allgemeinen Schulen gelernt wird, ist also naturgemäß nicht derselbe wie der an beruflichen Schulen. Jeder Berufsbereich hat seine Fachsprache, die den Spezialisierungen des Bereiches entspricht und in der literarisch orientierten Germanistikausbildung kaum vorkommen, so etwa die Sozialwirtschaft, der Tourismus und die Autoindustrie. Aus diesem Grund sollten Abteilungen für Germanistik an technischen pädagogischen Hochschulen gegründet werden, damit Germanisten dort eine Fachausbildung bekommen, um dann besser in technischen Schulen lehren zu können.

Die Gründung solcher Abteilungen wie zum Beispiel in ENSET Kumba, ENSET Douala, ENSET Ebolowa und ENSET Bambili entspricht auch der Suche nach neuen DozentInnen, also promovierten oder promovierenden Germanisten. Hier könnte pro

Abteilung jeweils eine Stelle für Sprachdidaktik, Landeskunde, Linguistik und Sprachwissenschaft sowie Sozialpädagogik geschaffen werden. Das würde vier Stellen pro Abteilung bedeuten und insgesamt 16 neue Lehrstellen für Germanisten in Kamerun, also Stellen für GermanistInnen, die noch keine Berufschancen haben oder als TeilzeitlehrerInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und MonitorInnen an den Universitäten oder Gymnasien tätig sind.

Momentan haben ungefähr 80 kamerunische Germanisten pro Jahr die Chance, DeutschlehrerInnen zu werden. Davon ausgehend kann vermutet werden, dass jede neue Deutschabteilung mindestens 10 Germanisten pro Stufe einstellen wird, also 20 pro Abteilung, das entspricht 80 neuen Arbeitsstellen für Germanisten in den vier neuen Abteilungen der technischen pädagogischen Hochschulen. Somit erscheint evident, dass in Zukunft viel mehr Germanisten vom Staat Kamerun als deren Hauptarbeitgeber eingestellt werden. Dies bietet auch eine neue Perspektive für die Germanistik in Kamerun: Einerseits wird das Vorlesungsprogramm an pädagogischen Hochschulen und technischen Schulen weiterentwickelt. Andererseits ist davon auszugehen, dass die Zahl der bis jetzt einberufenen Germanisten in den nicht-technischen pädagogischen Hochschulen steigt, da das anglophone Subsystem auch DeutschlehrerInnen braucht und sich die Zahl der Auszubildenden um ein Viertel der aktuellen Zahlen erhöht, also von 25 auf ungefähr 30 Auszubildende pro Jahr und per Abteilung in Maroua, Jaunde und Bertoua.

Darüber hinaus setzt der Unterricht Deutsch als Fremdsprache im anglophonen Subsystem die Beherrschung der englischen Sprache voraus. Es wird also eine interkulturelle Grammatik gefordert mit Englisch als Haupt- und Kommunikationssprache und Übersetzen als Teil des Programms Deutsch als Fremdsprache. In dem Rahmen werden Dozenten benötigt, die über zwei- oder dreisprachige Sprachkompetenzen verfügen. Von den acht staatlichen kamerunischen Universitäten gibt es die dreisprachige Fachrichtung Deutsch, Englisch und Französisch allerdings nur an der Universität Dschang (Gouaffo 2008). Daneben wird auch eine Abteilung für Germanistik in der pädagogischen Hochschule Bambili gegründet. Aus demselben Prinzip wie bei den technischen pädagogischen Hochschulen werden ungefähr vier DozentInnen für diese neue Abteilung eingestellt, um 20 DeutschlehrerInnen pro Jahr auszubilden. Diese zukünftigen DeutschlehrerInnen werden auch Sprachkompetenzen im Englischen haben müssen, um in der Lage zu sein, den anglophonen SchülerInnen Deutsch beizubringen.

Eine andere Perspektive zeigt sich darin, dass den SchülerInnen des spezial-zweisprachigen Bereichs die Möglichkeit gegeben wird, Germanistik an der Universität zu studieren und damit genauso wie ihre KomilitonInnen des frankophonen Subsystems zumindest im Bereich des Lehramts dieselben Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben.

5. Schlussfolgerung

Diese Studie zielte darauf ab, neue Perspektiven für Germanistik und Germanisten in Kamerun im Rahmen der jüngsten Erweiterung der Fremdsprachenlehre im kamerunischen Schulsystem herauszuarbeiten. Nach einem kurzen historischen Blick auf das kamerunische Schulsystem und der Kritik einiger WissenschaftlerInnen daran, wurde genauer untersucht, wie das System vor vier Jahren aussah. Anschließend wurde der vor zwei Jahren gestartete Harmonisierungsversuch analysiert. Er beinhaltet, wie ausgeführt, im Lehramtsbereich völlig neue Berufsperspektiven für kamerunische Germanisten, mit denen die Arbeitslosigkeit im Bereich Germanistik signifikant reduziert werden kann. Gleichzeitig wird ein Lösungsansatz für die lange Zeit ungleichen Arbeitsmarktchancen angeboten, die auf die rigurose Zweiteilung des kamerunischen Schulsystems in einen frankophonen und einen anglophonen Teil zurückzuführen waren.

Bibliographie

- Gouaffo, Albert (2008) Germanistik in Kamerun zwischen Lehre und Forschung: Eine Bestandaufnahme in kulturwissenschaftlicher Perspektive. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 13, 1-9.
- Hermann, Sabine et al. (2014) *Was treiben die Deutschen in Afrika?! Deutschland und Kamerun in Fotos aus dem deutschen Bundesarchiv*. Produktion & Präsentation: Bundesarchiv/Goethe-Institut.
- MINESEC (2017) *Circulaire N° 13/17/C/MINESEC/SG/CT2/DAJ/CELSUI du 21 Août 2017 portant instructions relatives à la conduite de l'année scolaire 2017/2018*. Yaoundé: Secrétariat général MINESEC.
- MINESEC (2018) *Arrêté N°227/18/MINESEC/IGE du 23. Août 2018 portant redéfinition des séries et des classes du second cycle de l'enseignement général et modifiant certaines dispositions de la décision n°834/G/49/MINEDUC/ESG/IGP/ESG du 02 Juillet 1974*. Yaoundé: Secrétariat général MINESEC.
- MINESEC (2018) *Circulaire N° 16/18/C/MINESEC/SG/CT2/DAJ/CELSUI du 24 Août 2017 portant instructions relatives à la conduite de l'année scolaire 2018/2019*. Yaoundé: Secrétariat général MINESEC.
- MINESUP (2014) *Arrêté N°14/0295MINESUP du 26 Juin 2014 portant ouverture du concours d'entrée en 1^{ère} Année du 1^{er} Cycle de l'école normale supérieure de l'université de Yaoundé I, au titre de l'année académique 2014/2015*. Yaoundé: Services du Premier ministre.

- MINESUP (2014) *Arrêté N°18/0028MINESUP du 28 Août 2018 portant ouverture du concours d'entrée en 1^{ère} Année du 1^{er} Cycle de l'école normale supérieure de Bertoua, au titre de l'année académique 2018/2019*. Yaoundé: Services du Premier ministre.
- MINESUP (2018) *Arrêté N°18/0028MINESUP du 28 Août 2018 portant ouverture du concours d'entrée en 1^{ère} Année du 1^{er} Cycle de l'école normale supérieure de Bertoua, au titre de l'année académique 2018/2019*. Yaoundé: Services du Premier ministre.
- MINESUP (2018) *Arrêté N°18/00035MINESUP du 28 Août 2018 portant ouverture du concours d'entrée en 1^{ère} Année du 2nd Cycle de l'école normale supérieure de l'université de Maroua, au titre de l'année académique 2018/2019*, Yaoundé: Services du Premier ministre.
- Ndibnu Messina Ethe, Julia (2013) Compétences initiales et transmission des langues secondes et étrangères au Cameroun, *Multilinguales 1*, <https://journals.openedition.org/multilinguales/3199>, letzter Zugriff 14.10.2019; DOI: 10.4000/multilinguales. 3199.
- Ndille, Roland N.; Litt, D. (2018) British and French Implementation of Colonial Educational policies in Cameroon 1916-1961: A comparative Analysis. *International Journal for Research in Educational Studies* 4/5, 1-18. Auch online: https://www.researchgate.net/publication/325999416_British_and_French_Implementation_of_Colonial_Educational_policies_in_Cameroon_1916-1961_A_Comparative_Analysis/link/5b3288d74585150d23d5826c/download, letzter Zugriff 14.10.2019.
- Netzwerk Deutsch (Hrsg.) (2010) *Statistische Erhebungen 2010. Die Deutsche Sprache in der Welt*, Berlin etc. <http://www.goethe.de/resources/files/pdf19/5759818-STANDARD.pdf>.
- Ngalim Banfegha, Valentine (2014a) Harmonization of the Educational Subsystems of Cameroon: A Multicultural Perspective for Democratic Education. *Creative Education* 5, 334-346, <https://www.scirp.org>, letzter Zugriff 14.10.2019.
- Ngalim Banfegha, Valentine (2014b) A conflict of colonial cultures in the educational subsystems in Africa: celebrating fifty years of political and not educational sovereignty in Cameroon. *European Scientific Journal*, special edition 1, 622-635.
- Ngalim Banfegha, Valentine (2014c) *Lack of Harmonization in the Curricular of Cameroon Secondary Education: Causes in Centre and North West Regions*. Saarbrücken: Deutschland Scholars Press.
- Ngalim Banfegha, Valentine (2017a) Breaking the walls of pedagogic discrepancies in Cameroon secondary schools. *European Journal of Education Studies* 3/5, 840-867, <https://www.oapub.org/edu>, letzter Zugriff 14.10.2019.
- Ngalim Banfegha, Valentine (2017b) Revisiting the Political Will in Educational Development: The case of Cameroon. *International Journal of Case Studies* 6/5, 5-18. Online: <https://www.casestudiesjournal.com/volume-6-issue-5/>, letzter Zugriff 14.10.2019.
- Nsamenang, A. Bame; Tchombe, Therese M.S. (2014) Introduction: Generative pedagogy in the context of all cultures can contribute scientific knowledge of universal Value. In: Nsamenang, A. Bame; Tchombe, Therese M.S. (Hrsg.): *Handbook on African Educational Theories and practices, A Generative Teacher Education Curriculum*. Bamenda: PUA, 5-19. Online:

<https://www.jacobsfoundation.org/app/uploads/2017/07/Jacobs-Foundation-Handbook-African-Educational-Theories-and-Practices-3.pdf>

PRC (1998), *Loi N°98/004 du 4 Avril 1998 d'orientation de l'éducation au Cameroun*. Yaoundé: Archives actes présidentiels, <http://portal.unesco.org/education/en/files/12704/10434093270Cameroun1.doc/Cameroun1.doc>, letzter Zugriff 14.10.2019.

PRC (2001) *Loi n° 005 du 16 avril 2001 portant orientation de l'enseignement supérieur*. Yaoundé: Archives actes présidentiels, <http://www.unesco.org/education/edurights/media/docs/3fbc027088867a9096e8c86f0169d457b2ca7779.pdf>, letzter Zugriff 14.10.2019.

Simo, David, (2009) *Hartnäckiges Erbe – Wie koloniale Strukturen Kamerun bis heute prägen und Probleme bereiten*. In: Freiburg.postkolonial.de, <http://www.freiburg-postkolonial.de/Seiten/2009-Simo-Kamerun.htm>, letzter Zugriff 14.10.2019.

Simo, David, (2013) *Im Abseits? Germanistik in Kamerun: Interview mit Deutsche Welle*. Online: <https://www.dw.com/de/im-abseits-germanistik-in-kamerun/a-16546391>, letzter Zugriff 14.10.2019.

Biographische Angaben

Destin Feutseu Dassi (destinfeutseu@yahoo.fr) ist Englischlehrer am zweisprachigen Gymnasium Tombel, Südwest-Kamerun. In Kürze wird er seine Dissertation unter dem Titel „Literatur und Film als Archive des kollektiven Gedächtnisses der türkischen MigrantInnen in Deutschland“ an der Universität Dschang, Kamerun verteidigen. Er ist Mitglied der Forschungsgruppe „ERMEMIC“ (Media-Memory and Interculturality). Sein Forschungsgebiet umfasst Migrationsliteratur, Gedächtnisforschung, Medienwissenschaft, Diskursanalyse, mündlich überlieferte afrikanische Philosophie und die pädagogische Relevanz von Comic Strips. Seine letzte Publikation lautet: “Cameroon and the Era of Fake News: the Motivations behind the Proliferation of Fake News on Social Media in Cameroon“. In: U. Carmen & U. Prüfer (Hrsg.), *Lügen, Täuschen und Verstellen*, Iudicium Verlag, München.

Schlagwörter

Schulsystem, Deutschlehrer, Fremdsprache, Germanistik, technische Schule, anglophones Subsystem